

# Dialog Erziehungshilfe

## AFET-Stellungnahmen

- Zur aktuellen Debatte um die Fürsorgeerziehung der Jahre 1950 - ca. 1970 in der alten Bundesrepublik
- Zum Entwurf eines Bundeskinderschutzgesetzes

Simon Garbers / Anja Jansen

Anonyme Unterbringung junger Gewaltopfer

Michael Steinsiek

Trägerübergreifendes Persönliches Budget

Werner Gaugel / Jörg Pauly

Gemeinsame kollegiale Qualitätsentwicklungsbegehung

# Dialog Erziehungshilfe

## Inhalt | Ausgabe 1–2009

<b>Autorenverzeichnis</b> .....	4
<b>Aus der Arbeit des AFET</b>	
AFET-Positionierung zur aktuellen Debatte um die Fürsorgeerziehung der Jahre 1950 – ca. 1970 in der alten Bundesrepublik .....	5
Neue MitarbeiterInnen im AFET stellen sich vor .....	8
Stellungnahme des AFET zum Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung des Kinderschutzes (Kinderschutzgesetz) .....	10
Neue Mitglieder im AFET .....	13
<b>Erziehungshilfe in der Diskussion</b>	
<b>Simon Garbers / Anja Jansen</b> Anonyme Unterbringung junger Gewaltopfer .....	14
<b>Michael Steinsiek</b> Das Trägerübergreifende Persönliche Budget (TPB) .....	19
<b>Konzepte Modelle Projekte</b>	
<b>Werner Gaugel / Jörg Pauly</b> Gemeinsame kollegiale Qualitätsentwicklungsbegehung – Baustein zur wirkungsorientierten Steuerung der Hilfen zur Erziehung .....	23
<b>Beratungsstelle Südviertel e. V.</b> Gruppenangebot für Kinder, die häusliche Gewalt erfahren haben .....	30
<b>Themen</b> .....	33
<b>Verlautbarungen</b> .....	43
<b>Impressum</b> .....	18
<b>Tagungen</b> .....	49
<b>Titel</b> .....	51

Liebe Leserin, lieber Leser,

in den letzten Monaten ist im AFET viel passiert. Die AFET-Gremien haben sich konstituiert und ihre Themenschwerpunkte festgelegt.

Der **Vorstand** wird insbesondere die Vorbereitung der AFET-Fachtagung 2010 im Blick haben und ein AFET-internes Projekt begleiten, mit dem aufgearbeitet wird, wie sich der Verband seinerzeit zu Gewalt und Zwang in der Heimerziehung von 1950 bis Ende der 60er Jahre positioniert hat.

Darüber hinaus muss Raum sein für aktuelle Themen. Ein solches Thema ist zurzeit die Frage der Sozialversicherungspflicht für Personen, die in Einrichtungen der Jugendhilfe oder in Berufsbildungswerken für eine Erwerbstätigkeit befähigt werden sollen (SGB VI, § 1 (3)). Hier scheint es in der Praxis erhebliche Unsicherheiten zu geben u.a. wie sich "Befähigung zur Erwerbsfähigkeit" genau definiert und ob es eine Altersbegrenzung gibt. Der AFET-Vorstand prüft die Sachlage zusammen mit der Geschäftsstelle und wird Sie über das Ergebnis und die Konsequenzen (z.B. für die Entgeltvereinbarungen) informieren.

Der **Fachausschuss "Theorie und Praxis der Erziehungshilfe"** befasst sich mit zwei Themen: "Interkulturelle Arbeit in der Erziehungshilfe" ist ein Thema, das er vom Vorgängerausschuss übernommen hat. Hierunter wird zum einen die Fragestellung diskutiert, welches Wissen, welche Haltungen und welche strukturellen Bedingungen vorhanden sein müssen, um mit Menschen mit Migrationshintergrund erfolgreich arbeiten zu können. Zum anderen wird vom Ausschuss unter dieser Themenstellung aber geprüft, welche Rahmenbedingungen und Haltungen erforderlich sind, um zu Menschen, die uns fremden Milieus angehören, Kontakt zu bekommen und mit ihnen tragfähige Beziehungen gestalten zu können. Dieser Aspekt schließt an die Ausführungen an, die Dr. Carsten Wippermann und Prof. Dr. Klaus Wolf in ihren Referaten auf der letzten AFET-Fach-

---

tagung "Eltern stützen - Kinder schützen" gemacht haben (nachzulesen in der gleichlautenden AFET-Veröffentlichung Nr. 69/2008).

Das zweite Thema des Fachausschusses ist "Arbeit mit Kindern psychisch kranker Eltern(teile)". Hierbei geht es insbesondere um die Zusammenarbeit mit der Erwachsenenpsychiatrie und um die Frage, wie mit diesen Kindern und ihren Eltern erfolgreich zusammengearbeitet, wie Erziehungsfähigkeit in diesen Familien gestützt und gefördert werden kann.

Der **Fachausschuss Jugendhilferecht und Jugendhilfepolitik** hat sich ebenfalls zwei Themen vorgenommen. Dies ist zum einen das vom Vorgängerausschuss bereits geöffnete Thema "Kinderarmut - Bedeutung für die Erziehungshilfe". Hierbei wird es sowohl um politische als auch um pädagogische Fragestellungen gehen. Zur Diskussion stehen der Einmischungsauftrag der Jugendhilfe, Fragen der Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen (z.B. bei Leistungskürzungen bei Nichtmitwirkung), aber auch Fragen nach den pädagogischen Möglichkeiten, Kinder zu stützen, um die Folgen von Armut zu minimieren.

In diesem Zusammenhang erwarten wir mit Spannung den 13. Kinder- und Jugendbericht, der sich mit dem Thema Gesundheit befasst, das nicht losgelöst vom Thema Armut betrachtet werden kann.

Ebenso wird es in diesem Zusammenhang interessant sein, was die Bundesregierung für 2010 - dem europäischen Jahr gegen Armut und Ausgrenzung - plant.

Ein weiteres Thema, mit dem sich der Fachausschuss befasst, ist die Umsetzung des Gesetzes zur Erleichterung familiengerichtlicher Maßnahmen. Dieses Gesetz wurde im Juni des vergangenen Jahres verabschiedet. Es kann die Kooperation zwischen dem Jugendamt, dem Familiengericht und der Familie erleichtern, als es die Möglichkeit betont, die das Familiengericht hat, frühzeitig - nicht erst bei Kindeswohlgefährdung - Familien anzuweisen, eine Hilfe zur Erziehung in Anspruch zu nehmen. Das Gesetz birgt jedoch auch die Gefahr, dass die Eingriffsmoralität zunimmt, insbesondere da, wo Fachkräfte mit ihnen schwierig scheinenden Familien zusammenarbeiten müssen, eine ernsthafte Hilfeplanung vor dem Hintergrund der personellen Überlastung jedoch kaum mehr leistbar ist.

Der **Fachbeirat** wird sich auf seiner diesjährigen Frühjahrssitzung mit der Resilienz von Kindern und Jugendlichen befassen. Er wird prüfen, wie Resilienz von Kindern und Jugendlichen als stabilisierender Faktor der Stress- und Krisenbewältigung im Rahmen der Hilfe(planung) Beachtung finden und gestützt oder gefördert werden kann

Sie sehen, wir haben eine Fülle von großen und wichtigen Themen aufgegriffen. In ihrem Zentrum stehen Fragen nach unserer Haltung, nach unserer Bereitschaft, uns auf uns Fremdes und Beängstigendes einzulassen. Sie beinhalten die Anforderung, unsere Wertehaltung zu überprüfen und uns mit den Wertehaltungen unseres Klientels respektierend und Wert-schätzend auseinander zu setzen.

Diese Fragen werden auch im Zentrum der nächsten

## **AFET-Fachtagung am 25./26.05.2010 im Kulturzentrum Pavillon in Hannover**

stehen. Wir freuen uns, wenn Sie sich diesen Termin vormerken. Über die genaue inhaltliche Ausrichtung werden wir Sie im Laufe dieses Sommers informieren.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und sonnigen Start in den Frühling.

Ihre



Cornelia Bauer  
Geschäftsführerin

# Autorenverzeichnis

Beratungsstelle Südviertel e.V.  
Friedrich-Ebert-Str. 125  
48153 Münster

Garbers, Simon  
Leuphana Universität Lüneburg  
Scharnhorststr. 1  
21335 Lüneburg

Gaugel, Werner  
Kreisjugendamt Böblingen  
Parkstr. 16  
71034 Böblingen

Jansen, Anja  
Leuphana Universität Lüneburg  
Scharnhorststr. 1  
21335 Lüneburg

Pauly, Jörg  
Verein für Jugendhilfe im Landkreis Böblingen e.V.  
Talstr. 37  
71034 Böblingen

Steinsiek, Michael  
Landesamt für Gesundheit und Soziales  
Mecklenburg-Vorpommern  
Abteilung 2 Landesjugendamt  
Neustrelitzer Str. 120  
17033 Neubrandenburg

## AFET Termine 2009

### AFET-Vorstand

17./18. Juni in Hannover  
26./27. November NN

### Fachbeirat

27./28. April in Hannover  
03./04. Dezember in Hannover

### Fachausschüsse

**„Jugendhilferecht und Jugendhilfepolitik“**  
**25./25. Juni in Hannover**  
05./06. November in Hannover

**„Theorie und Praxis der Erziehungshilfe“**  
**25./26. Juni in Hannover**  
**16./17. September NN**

### 10. Schiedsstellentreffen

07./08. September in Hildesheim

## Aus der Redaktion

Liebe Mitglieder und Abonnenten. Am Anfang eines neuen Jahres stellen wir immer wieder fest, dass uns Adressänderungen nicht bekannt gegeben werden. Bitte teilen Sie uns evtl. Umfirmierungen, Adressänderungen, Emailänderungen mit, damit wir hier auf dem neuesten Stand sind und Unannehmlichkeiten vermieden werden können.